

Herzlich willkommen in der Heimat.

Zahlreiche Zuhörer waren zu einem Vortrag vom ehemaligen Kaplan von St. Cäcilia Pater Stephan Lipke ins Cäcilienstift gekommen, zu dem die Kolpingsfamilie Benrath aus Anlass ihres 125jährigen Bestehens eingeladen hatte. „Die Katholische Schule in Sibirien“ lautete das Thema.

Günther Thiele, Mitglied des Leitungsteam der Kolpingsfamilie, begrüßte zahlreiche Kolpingmitglieder sowie viele Gäste aus der Pfarrei und ganz besonders Pater Lipke, ebenfalls Mitglied der Benrather Kolpingsfamilie, und hieß ihn herzlich in der Heimat willkommen.

Pater Lipke arbeitet in der Seelsorge der russischen Stadt Tomsk (russisch Tomck) mitten in Russland, wo er als Lehrer an der kath. Schule Englisch und Religion unterrichtet. Die Schule liegt in der Verantwortung der Jesuiten hat ca. 110 Schüler, davon 15 % Katholiken. Ausführlich berichtete Pater Lipke von dem Leben, der Seelsorge und dem Schulleben in Tomsk.

Im Einzelnen:

Allgemeine Informationen:

- Tomsk hat ca. 500 00 Einwohner.
- Temperaturen im Winter: Auf einer Temperaturanzeige waren minus 42 Grad zu lesen und darunter stand: „Bald kommt der Sommer“
- Kleine Klassenverbände in der Schule, was ein großer Vorteil ist.
- Freizeitbeschäftigungen: Skilaufen und Schwimmen
- Persönliche Schicksale innerhalb der Bevölkerung
- Berufliche Perspektiven nicht allzu groß
- Russland kein armes Land, aber ein Land der Ungleichheiten
- Ablauf eines Jahres: Weihnachten, Neujahr, Schulanfang und Schulende als Feiertage
- Informationen von außen, bzw. aus der Heimat übers Internet

Seelsorge

- Guter Besuch der Sonntagsgottesdienste
- Keine regelmäßigen Schulgottesdienste
- Als Katholischer Priester wird man von der Bevölkerung akzeptiert, das Verhältnis zu den Priestern anderer Konfessionen kann man als gut bezeichnen.
- Aktives Gemeindeleben in Tomsk, Kirche ist erkennbar

Zum Schluss bedankte sich Günther Thiele für den bunten Vortrag mit vielen Informationen und wünschte ihm weiterhin alles Gute und Gottes Segen für seine Seelsorge. Das Publikum verabschiedete Pater Lipke mit lang anhaltendem Beifall.

Karl Riebel